

Gefahr, die uns zum Unheil werden muß: vor der Zwietracht! Wo Zwietracht und Zweifel an der eigenen Kraft und an der Größe und Bedeutung unserer Aufgabe einreißt, da geben Freude und Begeisterung verloren, da kämpft man nur mit halbem Mut und mit halbem Kraft — da blüht kein Sieg! ... Seid einig ihr Männer von Tirol, denn Eintracht macht stark! Mit vereinten Kräften wollen wir in den Kampf ziehen und unsere Feinde niederwerfen. Dann marschieren wir nach Brigen, vereinigen uns mit Kolbs Heer, nehmen die alte Bischofsstadt in unsere Besitz, besetzen Innsbruck und schlagen, im Verein mit allen Freiheitskämpfern Tirols, die große Entscheidungsschlacht am Berge Fiel, die uns endlich die langersehnte Freiheit bringen wird. Das ist mein Kriegsplan, und wenn ihr einig, stark und mutig seid, so muß er gelingen! ...

Die Worten des Tharers machten sichtlich Eindruck auf die anderen: sie wackelten aber auch neue Zweifel, ob der Plan gelingen würde, wenn die Botenschaft vom Friedensschlusse auf Wahrheit beruhte? Denn in diesem Falle siefen Tausende ab, verließen die Fahne Tirols und legten, dem Befehle des Kaisers folgend, die Waffen nieder. Ein erregter Streit entspann sich, eine zornige Debatte über die Frage: ob Krieg oder Frieden? An Stelle der raschen Tat trat das Zögern, das die Franzosen auszunutzen, um ihre Stellung noch mehr zu befestigen. Und als die Tiroler sich endlich entschlossen, den Angriff zu wagen, war der rechte Augenblick bereits verpaßt, und ihr erster Angriff auf Brunned schlug fehl. ...

In der grauen Dämmerung des Winterabends stieg der junge Tharer, den Stützen am Rücken, seinen verwundeten Schwager mit sich schleppend, durch den Wald empor. „Verloren, alles verloren!“ stöhnte er. „Jetzt heißt's, die Waffen niederlegen und sich beugen unter's Joch! Mein armes Land Tirol!“ Die beiden Helden bissen in Schmerz und Grimm die Zähne aufeinander und blickten trostlos in die Zukunft, die schwarz und finster wie die Nacht vor ihnen lag und sie mit düstern, unheimlichen Augen drohend anstarrte.

Der alte Mann teilte seinen Schmerz und baute die Faust. „Fluch den welschen Bedrückern!“ — Und dann saßen sie in stummem Weh beisammen, Vater und Sohn, zwei kühne Helden, und trauerten

um die verlorene Freiheit des Volkes. Nur Frau Liese war voll Freude und Jubel. „Gott sei gelobt, daß du wieder da bist, und daß der böse Krieg ein Ende hat.“ sagte sie und trug ihrem Manne auf, was Küche und Keller boten. Aber ihm war nicht um Essen und Trinken; ein furchtbarer, heißer, brennender Schmerz wühlte in seiner Seele: der Schmerz um sein vielgeliebtes, unglückliches Land Tirol. Der Fraß wie zehrendes Feuer an ihm und ließ ihn nicht zur Ruhe kommen.

Zwischen stand seine blinde Schwägerin vor der Türe und lautete in den stillen Morgen hinaus, ob sie nicht den Ton der Schwägelpfeife vernehme. Aber alles blieb still. Da ging sie zu ihrem Schwager hinein, setzte sich an seine Seite und zupfte ihn am Ärmel. „Peter, wo ist denn der Spielmannsbub, der Anderl? ... Ist er nicht mit dir heimgekommen?“ Peter fuhr aus seinem Brüten empor. „Der Anderl? Weiß wahrlich nit, wo er geblieben ist!“ „Hast ihn nirgends gesehen, draußen im Feld?“

„Woll, woll! ... Wart ein bißel, muß erst nachdenken. ... Wichtig — als ich ihn zum letztenmale gesehen hab, da ist er auf einer Wuche geflossen, hat ein Liedchen gesungen und Franzosen erschossen — weißt, bei der Mühlbacher Klause, wo tief drunten der Esack dahindrauft! — Ja, und da sind die Kugeln wie blaue Wespen daher geflogen und haben manch einem das Lebensticht ausgeblasen. Dann stürmten die Franzosen den Engpaß, und vor der Lebermacht mußten wir fliehen.“ „Und der Spielmann — wo ist er geblieben?“

„Hab ihn nimmer gesehen, Traudel! ... Weiß nit, wo er ist. Vielleicht flüchtig — oder verwundet — oder ... Was erschrickt denn so? — Er kann ja alleweil noch kommen und seine Klampen holen. Die läßt ein richtiger Spielmann nicht im Stich!“

„Recht hast, das mein' ich auch — Weißt, er war halt ein so lieber Mensch! ... Wär schade, wenn er nimmer kam! ... Aber er wird schon noch kommen, gelt?“ — Sie nickte und ging in ihre Kammer. „Arme Traudel!“ sagte Peter und sah seiner blinden Schwägerin bekümmert nach. In Traudels Kammer hing an grünem Band die Fußgeige des Spielmannsbub — die Blinde ertast mit den Fingern leise und zaghaft über die Saiten.

Wie tiefe Seufzer, wie bange Klagen zogen die Töne durch das stille Gemach — geheimnisvoll bedrückend, wie Geisterhauch. „Nekt weiß ich nit, lebst du noch, Spielmannsbub — oder bist du tot? ...“ künftete sie. Die Saiten gaben keine Antwort. Fortsetzung folgt.

Witz und Humor.
Türkischer Humor.
Najuddin Chobicha, der türkische Entenpiegel, wandte sich an seine Zuhörer mit der Frage: „Weißt ihr, was ich euch sagen will?“ „Alles rief: „Nein.“ „Nun,“ erwiderte er, „ich weiß es auch nicht.“ Da blieb den Zuhörern nichts anderes übrig, als wegzugehen. Als sie sich am nächsten Tage wieder um ihn versammelten stellte er von neuem die gleiche Frage. Das gewippte Volk rief dieses Mal einstimmig: „Ja!“ „Nun,“ meinte Najuddin Chobicha, „wenn ihr es wißt, brauche ich es euch nicht zu sagen!“ Wiederum verließ sich die Menge. Wiederum scharte sie sich am nächsten Tage um ihn, wiederum fragte er: „Nun, meine lieben Zuhörer, wißt ihr, was ich euch sagen will?“ Die einen antworteten mit „ja,“ die andern mit „nein.“ „Nun,“ bemerkte er, „so mögen die, welche es wissen, es denen sagen, die es nicht wissen!“

Ermäßigte Fahrpreise nach der Pazifischen Küste.
Die Canad. National Eisenbahnen geben Fahrcheine aus zu bedeutend ermäßigten Preisen von Punkten westlich von Winnipeg und Emerson in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, nach Vancouver, Victoria und New Westminster, am 5., 7., 12., 14., 19., 21., 26. und 28. Dezember 1922; ferner am 2., 4., 9., 11., 16., 18., 23. und 25. Januar 1923; und am 6. und 8. Februar 1923.

Eine Reise auf der Canad. National Eisenbahn nach der Pazifischen Küste ist ein wahres Vergnügen. Sie können Ihre Ferienzeit nicht genügender verleben, als wenn Sie eine Reise machen auf dieser Bahnlinie, denn der Genuß beginnt sofort bei Antritt der Fahrt, und Sie brauchen nicht zu warten bis Sie Ihren Bestimmungsort erreichen. Die Canadischen National-Bahnen führen ihre eigenen Schlaf- und Speisewagen. Diese Wagen, an Durchgangs Züge angehängt, sind wahre Modelle von Luxus und Behaglichkeit, eingerichtet von Fachleuten, und mit allen jenen Verbesserungen versehen, die sich durch langjährige Erfahrung und das Studium der Reise-Bequemlichkeiten als praktisch erwiesen. Eine weitere Vergünstigung wird gewährt durch die Benutzung der Touristen-Wagen. Die Touristen-Wagen der Canadischen National-Bahnen sind alle neu und mit den modernsten Einrichtungen versehen. Die Benutzungsstellen sind nur etwa die Hälfte von dem, was in den Standard-Schlafwagen zu bezeichnen ist. Für Familien und solche, die sich ihre Wochentage selbst bereiten wollen, ist eine Küche eingerichtet in einem Abteil, abgetrennt vom übrigen Wagen.

Am Kochofen wird ständig ein Feuer unterhalten und ein Meliorator mit Krabben liefert heißes und kaltes Wasser.

Die Speisewagen mit ihrer hübschen Ausstattung, dekorativ und geschmackvoll arrangiert, bilden einen idealen Platz zum Einnehmen der Mahlzeiten, gefällig und zugleich nützlich, bei mäßigem Preis. Alle Passagiere haben Zutritt zu den Speisewagen.

Die Canadischen National-Bahnen gewähren ihren Passagieren die Auswahl, ob sie ganz auf dem Schienenwege nach Vancouver, Victoria, Prince Rupert, und von dort per Dampfschiff entweder nach Vancouver oder Victoria. Man kann auch beide Routen wählen für die Hin- oder Rückfahrt.

Vorzüglicher Bahndienst für Reisen nach dem Westlichen Canada.

Mit dem Fahren des „Continental Limited“ nach und von dem Osten, unter Anschluß geeigneter Zweiglinien, und dem Fahren des „National“ von Winnipeg nach Toronto, mit Anschluß an alle Punkte in Ontario, offerieren die Canadischen National Eisenbahnen einen unübertrefflichen Zugdienst für jene, die diesen Winter eine Reise nach dem Westlichen Canada vorhaben. Die Schlafwagen- und Speisewagen Bedienung ist erstklassig, und die Mahlzeiten die in

An unsere verehrten Leser.

Lieber Leser! Nicht wahr, dem Farmer vergeht die Lust am Formen, wenn er drischt und es „buschelt“ nicht? Wenn er aber 25 bis 40 Buschel vom Acre drischt, dann freut er sich, und mit gerühmtem Herzen dankt er dem Geber alles Guten für den reichen Erntesegen. Dann vermisst er es auch, wenn die Preise nicht gerade so hoch sind, als er es gerne sehen würde.

Der St. Peters Bote hat nun schon 19 Jahre lang gedroschen — ja jede Woche seit dem 11. Februar 1904 hat er leeres Stroh übergedroschen — 972mal hat er gedroschen — eine harte Arbeit das Dreschen — aber in all diesen Jahren hat es nicht bei ihm „gebuschelt“. Doch eine harte Arbeit, nicht wahr, so unaufhörlich draufloszudreschen — gleichsam eine Torheit, neunzehn Jahre lang diese schwere Arbeit allwöchentlich mit Aobgeduld zu wiederholen — und doch nichts ernten!

Lieber Leser! Du weißt, was ich mit diesen Worten ausgesprochen habe. Ich brauche es dir nicht näher zu erklären. Der Redakteur einer deutschen katholischen Zeitung ist ein Drescher, und Dreschen ist harte Arbeit. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Also lieber Leser, bezahle deine Zeitung, sonst behandelst du diesen Drescher, der für dich so harte Arbeiten besorgt, ungerecht. Einen Drescher tut man doch nicht verhungern lassen oder den Arbeitslohn für 2, 3, 4 Jahre vorenthalten. Also, zahle jetzt sofort für die Zeitung und schicke es nicht wieder auf die lange Bank. Der grüne Fettel auf deiner Zeitung zeigt dir genau, bis wann die Zeitung bezahlt ist. Wenn du darauf nicht die Jahreszahl 23 siehst, dann weißt du ganz genau, daß du dem St. Peters Bote noch nicht seinen hauer verdienten Drescherlohn bezahlt hast.

St. Peters Bote.

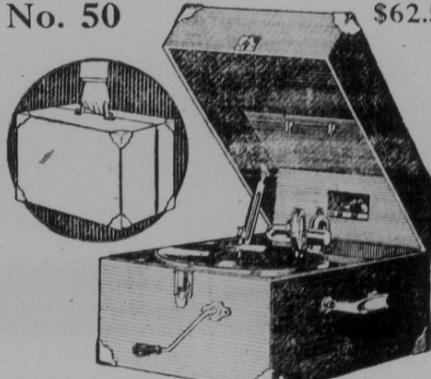
den Speisewagen serviert werden sind mäßig im Preis und für jedermann erreichbar.

Die Excursions-Reisen nach dem Osten beginnen am 1. Dezember, von welchem Datum an die Canadischen National Eisenbahnen täglich bis zum 15. Januar Erster Klasse-Kundreise Fahrkarten verkaufen zum einfachen Fahrpreis und ein Drittel, von allen Stationen westlich von Winnipeg und Emerson in Manitoba, Saskatchewan und Alberta. Diese Fahrcheine sind gültig für drei Monate vom Löfungstage, mit gewissen Privilegien für evtl. Fahrtunterbrechungen und Verlängerungen.

Abonniert auf den St. Peters Bote!

Sichere Genesung aller Kranken durch die Wundermittel Granthematisch Heilmittel
...
3808 Profekt Ave., E. G., Cleveland, E. Ho.
Man bitte bei den Bestellungen ein Gullchen beizufügen!

A Portable Victrola
No. 50 \$62.50
A real Victrola with exceptional volume of tone. As easy to carry as a travelling-bag and possessing all the patented Victrola features.
With this wonderful instrument you can hear all the world's most famous artists in all the glory of their art on "His Master's Voice" Victor Records
A demonstration will gladly be given at any "His Master's Voice" dealers
Berliner Gram-o-phone Company, Limited, Montreal
Will there be a Victrola in your home this Christmas?




EXCURSIONS Westliches Canada **EXCURSIONS** Pazifische Küste
Heimreise-Fahrpreise nach den Centralen Ver. Staaten

<p>Zur Pazifischen Küste Ermäßigte Fahrpreise von allen Stationen Winnipeg und Emerson West in Manitoba Saskatchewan und Alberta nach New Westminster, Vancouver und Victoria Erster Klasse Kundreise-Karten im Verlauf: 5, 7, 12, 14, 19, 21, 26, 28. Dezbr. 1922 2, 4, 9, 11, 16, 18, 23, 25. Jan. 1923 Fahrarten gültig zur Rückfahrt bis 15. April. Routen-Auswahl — Fahrt-Unterbrechungen</p>	<p>Westliches Canada Von allen Stationen westlich von Winnipeg in Manitoba, Saskatchewan und Alberta werden Fahrarten Erster Klasse verkauft zum Einfachen Fahrpreis u. ein Drittel für Rundreisen vom 1. Dez. 1922 bis 5. Jan. 1923 inclusive nach Punkten östl. u. südl. von und incl. Sudbury u. Cochrane Gültig zur Rückfahrt für 3 Monate vom Löfungstage freie Auswahl der Reise-Routen! Fahrt-Unterbrechungen gestattet! Die Fahrcheine berechtigen zu Tourist- u. Standard-Schlafwagen gegen Zahlung des üblichen Aufschlages. Verlängerungs-Privilegien auf Fahrarten</p>	<p>Central Ver. Staaten Von Stationen in Alberta und Saskatchewan und zwischen Hudson Bay Junction und The Pas Erster Klasse Kundreise-Karten kommen zum Verkauf Täglich vom 1. Dez. 1922 bis 5. Jan. 1923 zum Einfachen Fahrpreis u. ein Drittel nach Punkten in den Central Ver. Staaten Minneapolis, St. Paul, Duluth, Milwaukee, Chicago, Cedar Rapids, Des Moines, Council Bluffs, St. Louis, St. Louis, Sioux City, Kansas City, Omaha, Water town, Marshalltown. Karten gelten 3 Monate.</p>
---	--	--

Unfreie Reise-Sachverständigen sehen zu Ihrer Verfügung. Sie sind behilflich bei der Arrangierung aller Einzelheiten und erlauben gerne Auskunft über alle Punkte.

Beste Bedienung **Canadian National Railways** **Größter Komfort**